

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1931)

Artikel: Ein Schwertkampf zur See
Autor: Gotthelf, Jeremias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

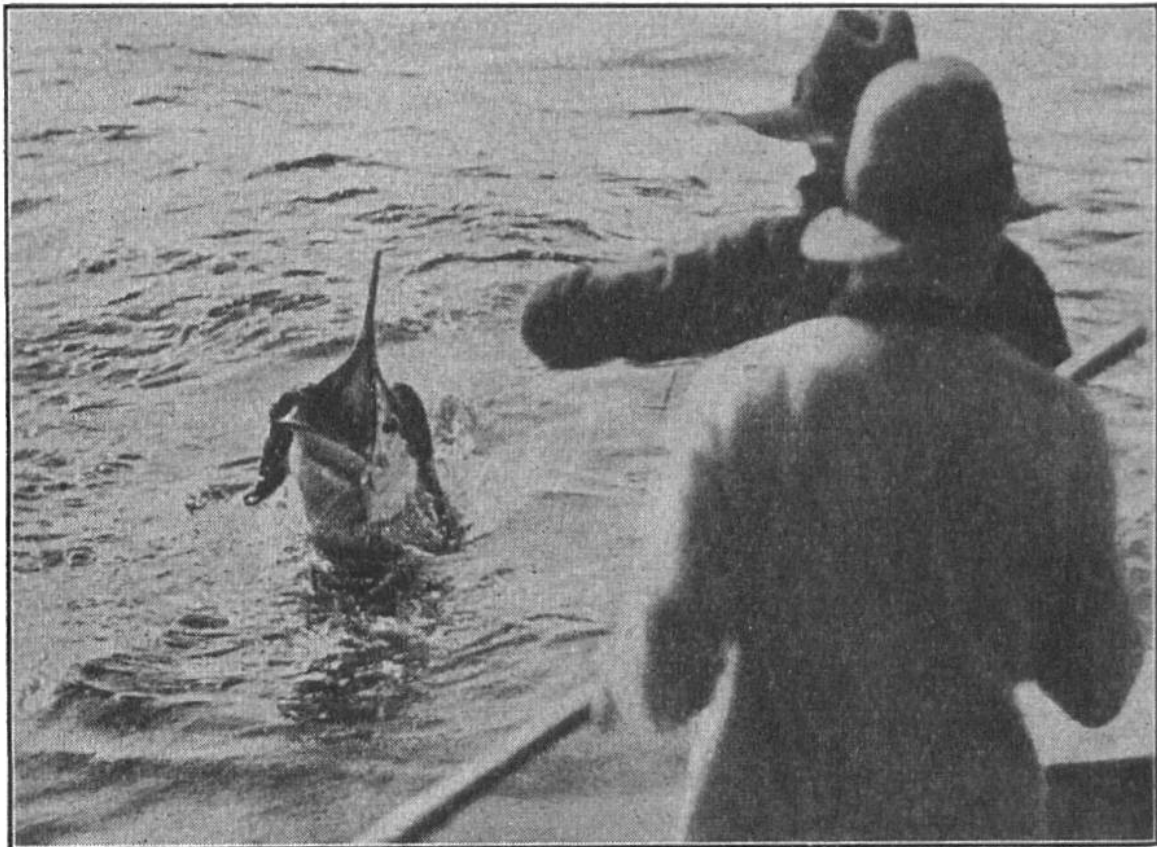
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

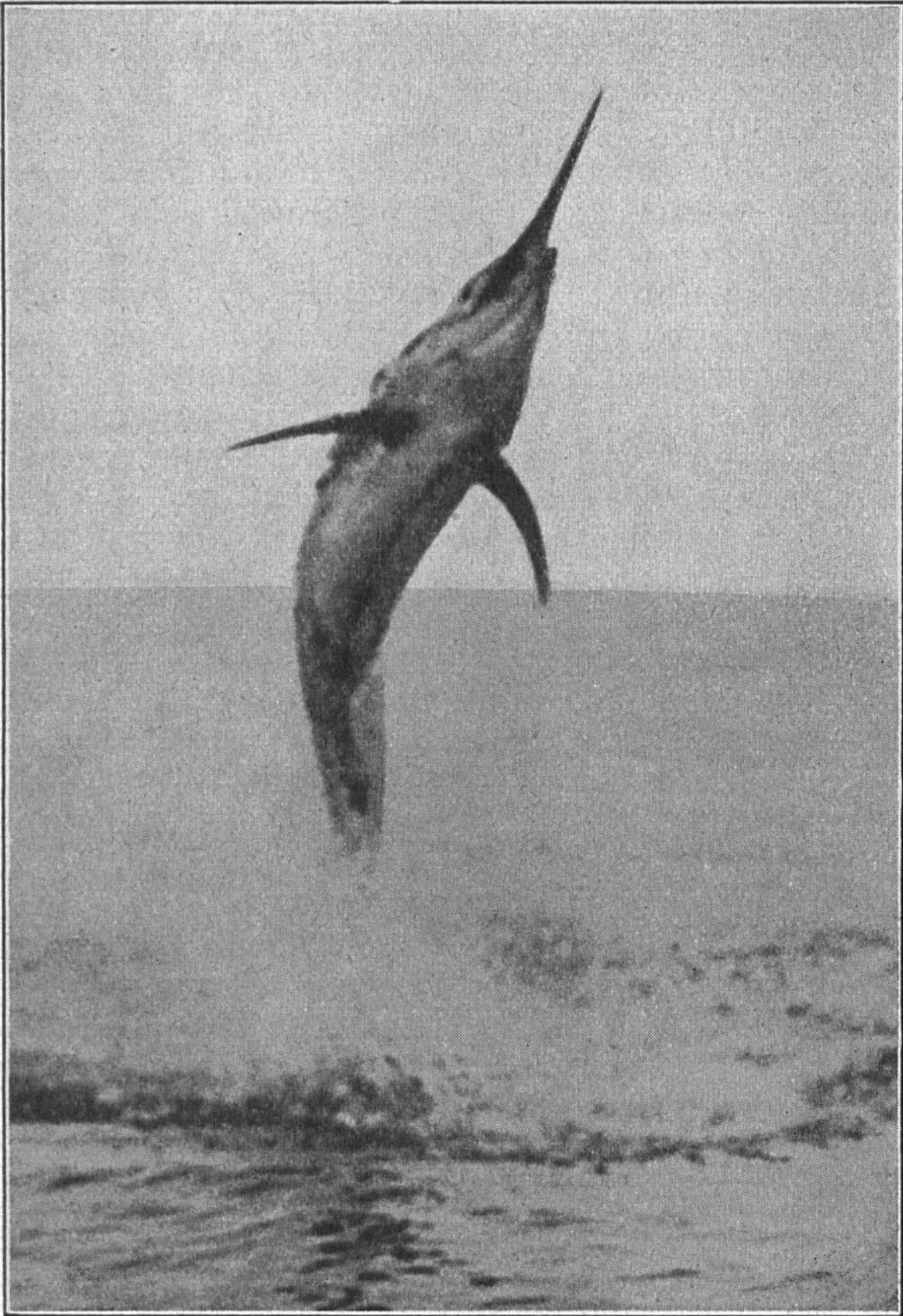
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwertfischfang an der Nordküste Neuseelands. Der Fisch wird an das Boot herangezogen, nachdem er vergeblich versucht hat, von der Angel loszukommen.

EIN SCHWERTKÄMPFER ZUR SEE.

Auch im Tierreich gibt es einen Stand wehrhaft Bewaffneter. So haust in fast allen Meeren, vorzugsweise aber in den wärmeren, ein richtiger Schwertkämpfer: der Schwertfisch. Er trägt seine furchtbare Waffe nicht etwa friedlich an der Seite umgehängt, er hält sie stets gezückt, wie es unsere Bilder veranschaulichen. Das Schwert ist eine Verlängerung des Oberkiefers und misst etwa ein Viertel von der Gesamtgrösse des Tieres. Der schlank gebaute Fisch wächst bis zu einer Länge von annähernd 5 m und bringt es zu einem Gewicht von beinahe vier Zentnern. Eigentümlich ist, dass dieser Schwertbewaffnete sich nicht in das übliche Schuppengewand der Fische kleidet, sondern in eine rauhe Haut. Auf dem Rücken ist sie blau mit einem bräunlichen Glanz, auf dem Bauch weisslich. Der Schwertfisch ist ein ausser-



Schwertfisch, ein Räuber, der fast in allen Meeren vorkommt und mit seiner Waffe sogar Schiffe anbohrt. Von etwa 130 Fahrzeugen wurden in den süditalienischen Gewässern zu Ende des 19. Jahrhunderts jedes Jahr etwa 100 000 kg Schwertfisch mit der Harpune, 40 000 kg mit den Netzen erbeutet.

ordentlich gewandter Schwimmer. Die Jagd auf allerlei Fische und Tintenfische bereitet ihm daher keine sonderliche Mühe. Die Beute erlegt er mit dem Schwert. Wie der Blitz fährt er in einen Schwarm Fische und stösst treffsicher die schlimme Waffe nach allen Seiten. Dabei tötet er meist viel mehr Opfer als er zu verzehren imstande ist. Die zerstückten Fische schlingt der Räuber in sein gefräßiges, zahnloses Maul hinein. Seefahrer berichten, dass der Schwertfisch öfters in eine unglaubliche Rauflust und blinde Angriffswut gerate. In dieser sinnlosen Kampfbegier hat er schon manches Boot, ja selbst grosse Schiffe angerannt und leck gemacht. Schiffsplanken, in denen das abgebrochene Schwert des rasenden Kämpfers steckt, sind in verschiedenen Museen zur Schau gestellt. Der Naturforscher Brehm erzählt einige Mysterien von unserem Raufbold. Im Jahre 1725 wurde das britische Kriegsschiff „Leopard“ repariert. Dabei fanden Arbeiter die abgebrochene Waffe des Schwertfisches unweit vom Kiel. Sie stak 21 cm tief im Holzwerk. Bei dem Walfänger „Fortuna“, der 1827 aus der Südsee heimkehrte, hatte der „Haudegen“ sein Schwert durch den 2,5 cm dicken Kupferbeschlag, durch eine kräftige Planke von 7,5 cm Dicke, einen 30 cm dicken Eichenbalken und schliesslich noch durch den Boden eines im Schiffsraum liegenden Fasses hindurchgetrieben. Bei einem Angriff auf ein anderes Schiff, die „Priscilla“, rannte der Fisch seine Waffe 45 cm tief in die Schiffswandung. Eine Erschütterung ging durch das Fahrzeug. Matrosen fuhren voll Schreck aus dem Schlaf empor und stürzten an Deck. Im Jahr 1864 brachte der Angriff eines Schwertfisches einem Handelsschiff, das von Colombo nach London segeln wollte, ein Leck bei, dass es schleunigst umkehren musste.

Aber nicht bloss Schiffe, auch den Menschen selbst greift der Schwertfisch an. So wurde ein Mann im



Ende des stundenlangen Kampfes mit dem Schwertfisch. Der Fischer zieht dem erlegten Tier den Angelhaken aus dem Leibe.

Flusse Severn unweit Worcester beim Baden durchstochen. Ein Naturforscher berichtet, dass in der Südsee der Schwertfisch der Schrecken der Fischer sei, die er oft überfalle, und denen er dabei schreckliche Wunden beibringe.

Die Jagd auf den Schwertfisch wird im Mittelmeer, besonders in Süditalien und an der Ostküste der Vereinigten Staaten von Berufs- und von Sportfischern eifrig betrieben. Der Fang geschieht in besonders kräftigen, weitmaschigen Stellnetzen, mit Angeln oder Harpunen. Unsere Bilder zeigen einige Augenblicke aus der aufregenden Jagd nach dem Schwertfisch an der Nordküste Neuseelands. Der Fang wird hier mit mächtigen Angeln betrieben. Hat der Schwertfisch angebissen, so wehrt er sich oft noch stundenlang mit der gewaltigen Kraft seines Leibes gegen den Angelhaken des Fischers.

Die Welt wäre eigentlich voller Freuden, man könnte deren auflesen bei jedem Schritt und Tritt; aber man muss eigene Augen haben, sie zu sehen, man muss eine Art von Glückskind sein dafür.

Jeremias Gotthelf.

Ein Geduldiger ist besser denn ein Starker,
und wer seines Mutes Herr ist, besser denn
der, der Städte gewinnt. Salomo.

Wo isch der Weg zue Fried und Ehr,
Der Weg zuem gueten Alter echt?
Grad fürsi gohts in Mässigkeit
Mit stillem Sinn in Pflicht und Recht.

Und wenn de amme Chrüzweg stohsch,
Und nümme weisch, wo's ane goht,
Halt still, und frog di Gwisse z'erst,
's cha dütsch, gottlob, und folg si'm Rot.

Joh. Peter Hebel.

